

Auszug aus Aegypten (2 Mos. 12. Matth. 26, 17.), war ein Vorbild des geopfertem Lammes Gottes (Jes. 53, 7. Joh. 1, 29. 36. Dffbrg. 5, 6 u.).

### 10. Von der Eintheilung Palästinas zu verschiedenen Zeiten.

Als die Israeliten unter Moses im Gesilde der Moabiter lagerten, wurden sie gezählt; ihre Summe war 601,730 (4 Mos. 26, 51—56.). „Und der Herr redete mit Mose,“ heißt es, „und sprach: diesen sollst du das Land austheilen zum Erbe nach der Zahl der Namen. Vielen sollst du viel zum Erbe geben und Wenigen wenig; jeglichen soll man geben nach ihrer Zahl. Doch soll man das Land durchs Loos theilen, nach den Namen der Stämme ihrer Väter sollen sie Erbe nehmen. Denn nach dem Loos sollst du ihr Erbe austheilen, zwischen den vielen und wenigen.“ Biringa erklärte dies so: durch die allgemeine Theilung des Landes unter die Stämme, die nach dem Loose geschehen mußte, sollte nur ungefähr die Gegend des Landes bestimmt werden, wo jeder Stamm wohnen sollte, z. B.: Juda im Süden, Asser im Nordwesten. Nachdem die Gegend so für jeden Stamm durchs Loos bestimmt worden, habe man das Stammtheil erweitert oder verengert, je nachdem der Stamm mehr oder minder zahlreich war<sup>1)</sup>.

Die Stämme folgender 10 Kinder Jakobs: Ruben, Simeon, Juda, Dan, Naphthali, Gad, Asser, Isaschar, Sebulon, Benjamin, bekamen jeder ein Stammtheil, die Nachkommen Josephs aber zwei Theile, Ephraim einen, und Manasse einen. Denn Jakob sprach zu Joseph: es „sollen nun deine zween Söhne, Ephraim und Manasse, mein seyn, gleichwie Ruben und Simeon“ (1 Mos. 48, 5.). Die Nachkommen Levis erhielten keinen eigenen Stammtheil, sondern 48 Levitenstädte in den verschiedenen Stammtheilen, welche Städte Jos. 21 und 1 Chron. 7, 57—81 aufgeführt sind.

Den Stämmen Ruben, Gad und dem halben Stamm Manasse gab Moses ihre Theile im ostjordanischen Palästina (4 Mos. 32.), den übrigen Josua im westjordanischen Lande, dem eigentlichen

1) Bachiene 1, 2. S. 270.

Kanaan, auf erneutem Befehl Gottes (Jos. 13, 7.). Er theilte aber zweimal. Bei der ersten Theilung erhielten: Juda, Ephraim und der halbe Stamm Manasse (Jos. 15—17.), bei der zweiten: Benjamin (Jos. 18.), Simeon, Sebulon, Issaschar, Affer, Naphthali und Dan (Jos. 19.) ihre Theile. Daher ward bei der zweiten Theilung die erste verschiedentlich abgeändert. So scheint (Jos. 15, 63) Jerusalem bei der ersten Theilung dem Stamme Juda, bei der zweiten dem Stamme Benjamin zugefallen zu seyn (Jos. 18, 28.). Ebenso erhielt Simeon sein Erbtheil „unter dem Erbtheil der Kinder Juda“ (Jos. 19, 1.) in dem District, welcher bei der ersten Theilung an Juda gefallen war. Nach der ersten Theilung gränzten Juda und Ephraim an einander, bei der zweiten wurden die Stammtheile Benjamin und Dan zwischen Juda und Ephraim eingeschoben<sup>2)</sup>.

Die Gränzen der ostjordanischen Stämme lassen sich, wie wir sehen werden, mit ziemlicher Gewisheit angeben, weil sie durch Flüsse und Berge, welche wir kennen, zum Theil durch Städte, deren Ruinen von neueren Reisenden besucht wurden, bestimmt sind. Die Gränzen der westjordanischen Stämme dagegen sind zum Theil unmöglich genau auszumitteln. Ja dem Josephus scheint dies schon unmöglich gewesen zu seyn, da er die Stammgränzen, welche im Buche Josua bis ins Einzelne verfolgt werden, nur ganz allgemein und zum Theil abweichend vom Buche Josua angiebt<sup>3)</sup>. Wir müssen uns öfters begnügen, bekannte Orte anzugeben, welche bestimmten Stämmen gehörten, um deren Lage anzudeuten. Betrachten wir nun die einzelnen Stammtheile.

### 1. Juda.

Josephus sagt (l. c.), Juda habe das obere Judäa (den Südtheil des westjordanischen Palästinas) bis Jerusalem erhalten; von Städten nennt er Askalon und Gaza.

Nach Jos. 15, 1—12 lief die Südgränze Judas von dem mittäglichen Ende des todten Meeres bis zur Mündung des Baches Aegyptens in das mittelländische Meer (B. 1—4.); die Ostgränze war das todte Meer bis zur Einmündung des Jordan (B. 5.), von wo die Nordgränze durch das Thal Ben Hinnom

<sup>2)</sup> Bei der ersten Theilung erhielt Juda z. B. Gethaol, Zarea und Ekron (Jos. 15, 33. 45.), bei der zweiten fielen diese Städte an Dan (Jos. 19, 41. 43.).

<sup>3)</sup> Antiq. 5, 1, 22. — Es ist nicht rathsam, weil es nicht möglich ist, die Karten von Palästina nach den Stämmen einzutheilen.

(bei Jerusalem) über Kiriath Fearim<sup>4)</sup> und Jabneel (Jamnia)<sup>5)</sup> an das mittelländische Meer tief (B. 5—11.); „die Gränze aber gegen Abend ist das große Meer“ (B. 12.)<sup>6)</sup>.

Zu den Städten Judas (B. 21—63.) gehörten Hebron, Ekron, Asdod, Gaza<sup>7)</sup> „mit ihren Töchtern und Dörfern bis an das Wasser Aegyptens.“ „Die Jebusiter aber wohnten zu Jerusalem, und die Kinder Juda konnten sie nicht vertreiben.“

## 2. Simeon (Jos. 19, 1—9.).

Dessen Erbtheil war „unter dem Erbtheil der Kinder Juda<sup>8)</sup>“. „Weil das Erbtheil der Kinder Juda ihnen zu groß war, darum erbeten die Kinder Simeon unter ihrem Erbtheil.“ So ward Jakobs Weissagung: „ich will sie zertheilen in Jakob und zerstreuen in Israel“ (1 Mos. 49, 7.) an Simeon wie an Levi erfüllt. Simeon erhielt daher Städte, welche Jos. 15, 21 u. unter den Städten Judas aufgeführt sind, als: Beer, Saba, Harna, Ziklag, Hazar Sual (vgl. 1 Chron. 5, 28—33.), meist an der Südgränze Palästinas, von wo Simeoniter einen Zug gegen die Amalekiter im Gebirge Seir unternahmen (1 Chron. 5, 42. 43.)<sup>9)</sup>.

## 3. Benjamin.

Nach Jos. 18, 12—20 beginnt die Nordgränze vom Jordan, läuft Jericho nördlich vorüber auf Bethel (12 m. p. im Norden Jerusalems gelegen) weiter über Beth Horon nach Kiriath Fearim, „das ist die Ecke gegen Abend.“ Von Kiriath Fearim läuft die Südgränze identisch mit der Nordgränze Judas, durch das Thal Ben Hinnom bei Jerusalem zum Nordende des todten Meeres, wo der Jordan mündet. Dieser bildet von da die Ostgränze bis zu dem Punkte, von welchem die Begränzung

4) Cariathjarim euntibus ab Aelia Diospolim in milliario nono. Hieron. Onom.

5) Jamnel in tribu Juda, hodie Jamnia inter Diospolim et Azotum. Onom. — In dieser Gegend trat Juda, bei der zweiten Theilung, Land an Dan ab.

6) Nämlich aus der Nähe Jamnias bis zum Bach Aegyptens, so daß Juda das ganze Philistherland erhielt.

7) Josephus nennt auch Ascalon. Meland geht die im Buche Josua aufgeführten vielen Städte der Stämme kritisch durch (143 ff.). Ex his clarum est, bemerkt er, quam incerta sint ipsa urbium harum nomina. Quodsi nomina incerta sint, quam incertus erit situs!

8) De Wette übersezt: ihre Besizung war mitten unter der Besizung der Söhne Judas. Ebenso B. 9.

9) Nach Josephus erhielt Simeon einen Theil Idumäas, der an Arabien und Aegypten gränzte.

anhebt, der etwas nördlicher als Jericho angenommen werden muß<sup>10)</sup>. Interessant ist es, den Theil der Gränzen zwischen Juda und Benjamin, welcher bei Jerusalem vorübergeht, mit einem genauen Plane von Jerusalem zu verfolgen, um sich von der außerordentlichen Genauigkeit der geographischen Angaben im Alten Testament zu überzeugen<sup>11)</sup>. Die Gränze läuft nämlich vom Brunnen Rogel. „Darnach gehet sie (heißt es Jos. 15, 7. 8.) herauf zum Thal des Sohnes Hinnoms an der (mittäglichen) Seite des Jebusiters, das ist Jerusalem; und kommt herauf auf die Spitze des Berges, der vor dem Thal Hinnom liegt von Abendwärts, welcher am Ende des Thales Rephaim gegen Norden.“ Ganz so ist Jos. 18, 16. diese Gränze angegeben, nur in umgekehrter Richtung (nämlich von Abend gegen Morgen). Ein guter Plan von Jerusalem zeigt nun, daß diese Gränze längs der Südseite des Berges Zion westwärts das Thal Hinnom hinansteigt, dann über den Berg geht, der diesem Thale im Abend, dem nach Bethlehem, mittagwärts, gerichteten Thale Rephaim aber in Norden vorliegt.

Nach dieser Gränzbestimmung gehörte Jerusalem dem Stamm Benjamin<sup>12)</sup>, ebenso Jericho (Jos. 18, 21—28.), ferner Bethel, Dphra, Geba, Gibeon, Rama, Mizpa, Kiriath u. a.

#### 4. Dan.

Sein Stammtheil läuft ungefähr von Kiriath Yearim südwestwärts nach Samnia und Ekron (hier mit Juda gränzend), nordwestwärts nach Japho ans mittelländische Meer. Zarea, Esthaol, vielleicht auch Japho gehörten dazu (Jos. 19, 40—47.). Später eroberten Daniter den Ort Lesem (Lais) am Nordende Palästinas, unweit der Jordanquellen, und nannten ihn Dan (Jos. 19, 47. Richt. 18.)<sup>13)</sup>.

10) Josephus (l. c.) sagt im Widerspruch mit dem Buche Josua, Benjamins Stammtheil habe bis ans Mittelmeer gereicht, da er nur bis Kiriath Yearim 9 m. p. nordwestlich von Jerusalem ging; seine Angabe, daß Benjamin sich von Jerusalem bis Bethel erstreckte, ist mit dem Buche Josua übereinstimmend. — Die Westgränze Benjamins war nach Josua der Ort Kiriath Yearim.

11) Man vergleiche jedoch das in der Beschreibung Jerusalems Anmerkung 68. über den Begriff der Thäler Sihon, Rephaim und Ben Hinnom Gesagte.

12) Auf den Besitz Jerusalems bezieht man die Weissagung, welche Moses segnend über Benjamin ausspricht (5 Mos. 33, 12.).

13) Josephus (l. c.) sagt: die Daniter hätten die Meeresküste zwischen Asdod und Dor (?) inne gehabt und Samnia und Gath. Ireland

## 5. Ephraim (Jos. 16.).

Er gränzte südlich an Benjamin und Dan, vom Jordan bis Beth Horon und Gaser, weiter bis ans Meer, und besaß die Küste nördlich von Joppe bis zum Bach Kanah, wo er mit Manasse gränzte. Nach Josephus reichte Ephraim von Bethel bis zur Ebene Jesreel. Sichem, Gaser, Beth Horon waren Levitenstädte, welche Ephraim abtrat (Jos. 21, 21. 22.).

## 6. Manasse (West-) (Jos. 17, 7—11.)

reichte nach Josephus vom Jordan bis zum Meere bei Dor, und nördlich bis Bethsean. Nach dem Buche Josua stieß Manasse gegen Norden an Asser, gegen Osten an Isaschar, aber nicht an den Jordan (Jos. 17, 10.), gegen Mittag an Ephraim. In den Stammtheilen Assers und Isaschars erhielt es Bethsean, Endor, Thaanach, Megiddo u., eroberte sie aber nicht.

## 7. Isaschar (Jos. 19, 17—23.)

stieß an den Jordan (B. 22.), zu ihm der Ort Jesreel (B. 18.), von welchem die Ebene benannt ist, und der Thabor (B. 22.), auch Dabath (jetzt Dabur) Jos. 21, 28. Nach Josephus (l. c.) reichte er vom Jordan bis zum Carmel.

## 8. Asser (Jos. 19, 24—31.)

Von den angegebenen bekannten Gränzpunkten ist der Carmel der südlichste (B. 26.), Sidon der nördlichste; Achsib (später Ekdippa<sup>14</sup>), jetzt Sib) wird ebenfalls als Stadt Assers genannt (B. 29.), es liegt südöstlich von Tyrus. Richt. 1, 31. werden aber Uko, Sidon und Achsib unter den von Asser nicht eroberten Städten aufgeführt. Nach Josephus (l. c.) erhielt Asser die Niederung am Carmel nach Sidon zu.

## 9. Sebulon (Jos. 19, 10—16.)

Nach Josephus reichte dessen Stammtheil vom See Genezareth bis ans Meer beim Carmel. Hiermit stimmt, daß Jos. 19, 11. gesagt wird, die Gränze Sebulons sey an den Bach gestoßen, „der vor Jakneam fließet“; Jakneam aber lag am Carmel

fragt schon mit Recht: wie dann Benjamins Theil sich habe bis ans Meer erstrecken können?

14) Achziph in tribu Aser. Haec est Ecdippa in nono milliario Ptolemaidis pergentibus Tyrum. Bei Josephus (l. c.) heißt sie auch *Αρζή*.

94 10. Eintheilung Palästinas zu verschiedenen Zeiten.

(Jos. 12, 22.). Am Thabor und bei Dabrath (Jos. 19, 12, 22.) gränzte Sebulon südlich an Isaschar; seine Nordgränze ergiebt sich aus Matth. 4, 14, da es heißt: Capernaum, die da liegt am Meere, an den Gränzen Zabulon und Nephthalim<sup>15</sup>).

10. Naphthali (Jos. 19, 32—39.).

Er „stößt an Sebulon (bei Capernaum) gegen Mittag, und an Asser gegen Abend, und an Juda am Jordan gegen der Sonnen Aufgang.“ Unter Juda am Jordan ist das Besizthum Jairs zu verstehen, welcher väterlicher Seits von Juda abstammte, mütterlicher Seits von Manasse, mit welchem Stamm er im ostjordanischen Lande wohnte (1 Chron. 2, 21—23. 4 Mos. 32, 41. 42. 5 Mos. 3, 13. 14. 1 Kön. 4, 13.). Nach Josephus (l. c.) hatte Naphthali das obere Galiläa bis an den Libanon und die Quellen des Jordan.

Diese Stammeintheilung sollte unabänderlich seyn, „daß nicht (heißt es 4 Mos. 36, 9. 8.) ein Erbtheil von einem Stamm falle auf den andern, sondern ein jeglicher hänge an seinem Erbe unter den Stämmen der Kinder Israel.“ Erbtochter, „die Erbtheil besitzen unter den Stämmen der Kinder Israel, sollen freien einen von dem Geschlecht des Stammes ihres Vaters, auf daß ein jeglicher unter den Kindern Israel seines Vaters Erbe behalte“<sup>16</sup>). Als unter Rehabeam das jüdische Reich zerfiel, bildeten die Stämme Juda und Benjamin das Königreich Juda, die übrigen Stämme das Reich Israel (1 Kön. 12, 20. 21. 2 Chron. 11, 1.)<sup>17</sup>).

Eine künftige Austheilung Palästinas unter die Stämme Israel giebt Hesekiel (Cap. 47, 48.) weissagend.

15) Asser reichte mittagswärts bis zum Carmel, Manasse fließ an Asser wahrscheinlich am Carmel, Sebulon reichte bis Fatneam am Carmel, und nach Josephus reichte auch Isaschar bis an den Carmel. Dieser Berg wäre ein Bierherrenstein gewesen, von welchem die 4 Stammtheile sächerförmig nach Nord, Ost und Süd sich ausgebreitet hätten. Alle 10 Stämme werden gern die Meeresküste wenigstens berührt haben; nur Benjamin und Naphthali machen eine Ausnahme. Doch ist die Richtigkeit von Josephus Nachricht, daß Isaschar an den Carmel gebrängt habe, zweifelhaft, da das Buch Josua hierüber schweigt. Vgl. den Segen Jakobs (1 Mos. 49, 13.) und den Segen Mose (5 Mos. 33, 18. 19.).

16) Dahin zielt auch der Befehl 3 Mos. 25, 10. 23: daß in jedem 50. Jahre (dem Erlass- oder Jubeljahre) jeder wieder zu seiner Habe und zu seinem Geschlecht kommen, keiner das Land „ewiglich“ verkaufen solle.

17) Wahrscheinlich gehörte auch der in Juda zerstreut wohnende Stamm Simeon zum Reiche Juda.

Zum Verständniß des Neuen Testaments ist die Eintheilung Palästinas in Stämme kaum so wichtig als die zur Zeit Christi gewöhnliche in 4 Provinzen, nämlich in Galiläa, Samaria, Judäa, Peräa. Im Alten Testamente kommen die 3 ersteren Namen schon vor, dem Begriffe von Peräa entspricht dort ungefähr der des Landes Gilead. Galiläa wird im Buche Josua erwähnt (Jos. 20, 7; 21, 32.<sup>18)</sup>; Samaria und Judäa in spätern Büchern des Alten Testaments, aber nicht im Sinne des Neuen Testaments. In diesem Sinne finden wir die Namen zuerst 1 Makk. 10, 30., wo es in einem Schreiben des Königs Demetrius an die Juden heißt: von diesen Würden (gewissen Abgaben) soll nun forthin das Land Juda und die 3 Vogteien, so dazu gehören, im Lande Samaria und Galiläa, befreit seyn allezeit.“ — Dasselbe Schreiben theilt Josephus mit<sup>19)</sup>, nennt aber außer Judäa, Samaria und Galiläa noch Peräa. Ebenso legt derselbe bei seiner Beschreibung Palästinas diese Eintheilung in die genannten 4 Landschaften zu Grunde<sup>20)</sup>. Daß aber im Neuen Testament eben diese Eintheilung gelte, beweist z. B. Apost. Gesch. 9, 31., wo es heißt: „So hatte nun die Gemeine Frieden durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria.“ Wenn im Neuen Testament der Name Peräa auch nicht vorkommt, so doch der Ausdruck τὸ πέραν in einem Zusammenhange, daß unter demselben das ostjordanische Land zu verstehen ist<sup>21)</sup>.

Wir wollen nun bei Betrachtung der Städte und Flecken Palästinas diese Eintheilung in 4 Provinzen zu Grunde legen, so daß wir mit Galiläa anfangen, darauf Samaria, Judäa, zuletzt Peräa folgen lassen, bei jedem Theile eine kurze Charakteristik der Landschaft voranschicken und dann ihre Ortschaften in alphabetischer Ordnung auführen. In dem Abschnitt über Peräa sollen auch die Gränzen der ostjordanischen Stämme angegeben werden.

18) Vgl. 1 Chron. 7, 76. 1 Makk. 11, 63. Außerdem 1 Kön. 9, 11—13. 2 Kön. 15, 29. und Jes. 9, 1. Siehe: Galiläa, Einleitung.

19) Antiq. 13, 2, 3.

20) Bell. Jud. 3, 3.

21) z. B. Matth. 8, 28: καὶ ἐβόητι αὐτῷ εἰς τὸ πέραν, εἰς τὴν χώραν τῶν Γερασηνῶν.